

**Forum Kath. Seniorenarbeit
Dekanate Biberach und Saulgau**

RUNDBRIEF Winter 2024



Vorsitzende:

Renate Gleinser
Erlenw eg 2
88456 Ingoldingen
Tel.: 07355 7293
renate.gleinser@gmx.de

Geschäftsführung für FKS:

Geschäftsstelle
Kath. Dekanate Biberach
und Saulgau
Renate Fuchs und
Björn Held
Kolpingstr. 43
88400 Biberach
bjoern.held@drs.de
Tel. 07351 8095-400

Caritas Biberach-Saulgau
Hilfen im Alter
Daniela Wiedemann
Waldseer Str. 24
88400 Biberach
wiedemann@caritas-biberach-
saulgau.de
Tel.: 07351 8095-190/-193
www.kathseniorenarbeit-bc-slg.de

Katholische Erwachsenen-
bildung Dekanate Biberach
und Saulgau e.V.
Anita Bachthaler
Grabenstr.10
88499 Riedlingen
info@keb-bc-slg.de

INHALT

Begrüßung	Seite 2
Ehrenamtspreis für Renate Gleinser	Seite 2
Rückblick: Regionaltreffen 5. Juli 23	Seite 3-5
Rückblick: Jahresversammlung Kloster Sießen	Seite 6
Gestaltung Seniorenkreis Advent/Engel	Seite 7-9
Ideen Frühjahr/Fasching/Ostern	Seite 10-11
Wohnberatung/Technikvorstellung	Seite 12
Hospiz und Trauerarbeit	Seite 12
Sorgende Gemeinde	Seite 13
Glaubensangebote Dekanat Saulgau	Seite 13
Abrechnung Seniorengruppen	Seite 14-16
Versicherungsleistungen	Seite 17
Ausblick Veranstaltungen	Seite 18
Aktualisierung Adressen	Seite 19



Es ist Zeit für Liebe und Gefühl,
nur draußen bleibt es richtig kühl.
Kerzenschein und Apfelduft,
ja - es liegt Weihnachten in der Luft.
Wir wünschen manche schöne Stunde in
eurer trauten Familienrunde.

unbekannt

Liebe Verantwortliche Frauen und Männer in den Seniorengruppen in den Dekanaten Biberach und Saulgau

Kurz vor Weihnachten möchten wir Ihnen wieder unseren Rundbrief zuschicken. Wir, die Mitglieder des Koordinierungsteams (K-Team), hoffen, dass Sie mit den Treffen für die Senioren wieder gut starten konnten. Wir hoffen auch, dass es den älteren Bewohnern Ihrer Kirchengemeinde gut tut, wieder zusammenzukommen und dass es Ihnen als ehrenamtlich Engagierte guttut, die Treffen wieder zu ermöglichen.

Wir haben versucht, Interessantes und Wichtiges für Ihr Engagement in den Kirchengemeinden im neuen Rundbrief zu veröffentlichen.

Ich wünsche Ihnen – auch im Namen des K-Teams, eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest und fürs neue Jahr 2023 alles Gute.



Renate Gleinser

Sprecherin des Forums Kath. Seniorenarbeit in den Dekanaten Biberach und Saulgau



DU BIST.

Das genügt.

Der Unterschied zu früher:

Du warst immer abgelenkt.

Abgelenkt von dir.

Abgelenkt davon, dass du bist.

Und wie interessant ist es zu sein.

Es gibt nichts Interessanteres, als da zu sein.

Martin Walser

Wertschätzung ist das Band, das Menschen verbindet. Wo sie fehlt, wird es kalt und ungemütlich. Wie aufbauend fühlt sich doch ein Wort der Bestätigung und des Wohlwollens an!

Trotzdem fällt es vielen Menschen schwer, anderen gegenüber Wertschätzung auszudrücken. Dass unser Wert zutiefst von Gott kommt und wie wir ihn anderen gegenüber ausdrücken können. Es macht Mut, sich selbst und andere zu mögen. Das kann in unterschiedlicher Form geschehen, aber immer so, dass wir aufatmen und erleben: Ich bin – und das genügt!

Wertschätzenden Dank für Ihr Engagement im Dienste in den Seniorengruppen im Jahr 2023.

Herzlichen Glückwunsch zum Ehrenamtspreis des Landkreises Biberach



Renate Gleinser begegnet mir sehr oft bei meiner Arbeit als Ehrenamtskoordinatorin der Caritas Biberach Saulgau und Geschäftsführerin des Netzwerkes Ehrenamt.

Ich treffe Sie gut gelaunt, sie hat immer gute Ideen zur Sache. In Gremien erlebe ich sie ruhig und engagiert, sie rückt

ihre Person nicht in den Vordergrund, zeigt sich besonders engagiert, wenn es um den Einsatz der Belange Schwächerer und Hilfsbedürftiger geht. Darüber unterstützt sie tatkräftig und packt bei Aktionen mit an.

Das hat mich motiviert genauer hinzuschauen welche Engagements und Ehrenämter Frau Gleinser erfüllt. Dabei ist mir aufgefallen, es ist sehr viel was sie tut und ich habe sie auch schon gefragt wann sie denn schläft. Ihre bescheidene Antwort war, nachts die Termin sind ja meist tagsüber.

Darüber hinaus sind es unterschiedliche Positionen und Aufgaben die Sie erfüllt. Genauso unterschiedlich sind ihre Kompetenzen die sie in der Arbeit mit Menschen und in der Verwaltung und Organisation, Arbeit mit Gremien mit ein bringt.

Zum einen fest verankert in kirchlichen Strukturen ihrer Heimatgemeinde dort direkt Arbeit mit Senioren in der Tanz- und Gymnastikgruppe und als ehrenamtliche Kirchenpflegerin.

Diese Erfahrungen bringt sie ein in die Aufgabe als Sprecherin der katholischen Seniorenkreise mit ein. Da bleibt sie nicht stehen sondern setzt sich für die Belange von Senioren über kirchliche Strukturen hinaus ein und engagiert sich im Netzwerk Ehrenamt und im Kreissenorenrat.

Durch ihren Vorsitz bei der katholischen Erwachsenenbildung versucht Sie alle Menschen Bildung und Teilhabe zu ermöglichen. Wie wir alle

wissen entspricht ein solches Ehrenamt der Aufgabe einer Managerin und erfordert viel Zeit und Übernahme von Verantwortung.

Bei Caritas Biberach-Saulgau ist sie Engagierte in der Wohnberatung und ist im ehrenamtlich im Beirat der Caritas. Das heißt sie berät uns als Caritas zu Qualität und Rahmenbedingungen im Ehrenamt aus Sicht einer freiwilligen Engagierten. Dafür von uns ein besonderes Dankeschön.

Bei all meine Gesprächen und Begegnungen habe ich erfahren Renate Gleinser rückt sich nicht selbst in den Vordergrund, sondern engagiert sich für die Belange andere. Für alle diese Engagements erhält sie dieses Jahr den Ehrenamtspreis des Landkreises Biberach.



Vielen Dank Renate Gleinser für ihren vielseitigen, engagierten Einsatz mit viel Herz!

(Bericht: Ursula Döbele, Caritas Biberach-Saulgau)

Rückblick Regionaltreffen am 05. Juli 2023

Zum Thema „Hilfreiches zur Gewinnung von Ehrenamtlichen - gute Bedingungen für Ehrenamtliche“ hatten wir Ursula Döbele, vom Kompetenzzentrum Ehrenamt der Caritas Biberach-Saulgau eingeladen.

Ursula Döbele hatte in der Vorstellungsrunde zu Beginn der Veranstaltung schon aufmerksam verfolgt, wie die die Leitung der Seniorengruppen organisiert ist, wie Aufgaben verteilt werden, welche Teams gebildet wurden usw.

Zu Beginn des thematischen Teils stellte Ursula Döbele die Frage:
Warum engagiere ich mich? Was erhalte ich persönlich zurück? Ein kurzer Austausch folgte.

Dann erhielten wir die Aufgabe, eine Anzeige zu schreiben fürs Kirchenblatt, einen Aushang oder einen handlichen Flyer mit dem Inhalt:
Wen suchen wir, was ist die Aufgabe, wo finden wir diese Person(en) - was haben wir zu bieten?

Anschließend beschäftigten uns gute Rahmenbedingungen im freiwilligen Engagement. Wichtige Aspekte hat Ursula Döbele in einem Raster aufgelistet, das abgedruckt ist (siehe S. 5)

Wir alle haben es erfahren Die Wünsche und Ansprüche an ein ehrenamtliches Engagement haben sich sehr verändert.

Das „Neue Ehrenamt“ beinhaltet

Wahl des Engagements nach Interesse an den Inhalten der Arbeit (dass eine Kirchengemeinde/ Gemeinde für eine Aufgabe dringend jemand braucht, ist meist kein Kriterium mehr)

Es muss sich eine Sinnhaftigkeit für das Engagement ergeben

Die Mitgestaltung der Arbeit wird gewünscht
Ein in Umfang und Dauer begrenztes Engagement wird bevorzugt (eine feste Verpflichtung in z.B. in wöchentlichen oder monatlichen Abständen ohne eine Vertretung ist schwierig zu vermitteln).

Die Werbung um ein Team von Engagierten für eine Aufgabe empfiehlt sich.

Wertschätzung für mein ehrenamtliches Engagement

Wertschätzung tut gut und bestärkt Engagierte in ihrem Tun. Sie kann erfolgen durch die Seniorinnen und Senioren. Von diesen erfahren wir Verantwortliche ganz oft Dank und Lob für unsere Arbeit. Wichtig ist auch, dass die Verantwortlichen untereinander die Wertschätzung füreinander und für die gemeinsame Aufgabe zum Ausdruck bringen. Wertschätzung braucht es auch von den Verantwortlichen der Kirchengemeinde.

Zur Wertschätzung gehört, dass Ehrenamtliche ihre Auslagen erstattet bekommen (Erstattung von Geschenken für Referenten oder Besuche bei Senioren o.ä., evtl. Fahrtkosten u.a.m.) Zur Wertschätzung gehört auch die Übernahme von Kosten für Fortbildungen. Im Idealfall werden diese Leistungen beim Beginn eines Engagements zugesagt. Sonst empfiehlt sich das Gespräch darüber zwischen Ehrenamtlichen und Kirchengemeinderat.

Ursula Döbele kommt gerne in die Kirchengemeinden oder Seelsorgeeinheiten der beiden Dekanate, um mit dem Kirchengemeinderat und/oder den Verantwortlichen der Gruppen über ein gutes Klima für ehrenamtliches Engagement zu beraten.
Ihre Kontaktdaten sind:

Ursula Döbele

Kompetenzzentrum Ehrenamt

E-Mail: döbele.u@caritas-biberach-saulgau.de

Für das Dekanat Biberach ist seit einigen Monaten Christian Schlecht als Ansprechpartner für die Ehrenamtsentwicklung tätig. Auch er ist gerne bereit, mit den Verantwortlichen in Kirchengemeinden oder in Gruppen zu besprechen, wie gute Bedingungen für ehrenamtliches Engagement gestaltet werden können.

Die E-Mail-Adresse von Christian Schlecht ist: christian.schlecht@drs.de

(Bericht von Renate Gleinser, Forum Kathol. Seniorenarbeit)



Rahmenbedingungen im freiwilligen Engagement

Werben	Klare Zielsetzung	Klare Aussage zu: Aufgaben, Erwartungen und Kompetenzen	Verlässliche Rahmenbedingungen kommunizieren	Offene Grundhaltung für neue Ideen, <u>Anerkennung</u> und Wertschätzung kommunizieren
Einführen	Inhaltliche Einführung Begleitung	Zeitnehmen offenes Ohr haben	Erstgespräch führen	Vorstellen bei den betroffenen Personen und Gremien
Wertschätzen	Persönlich und unmittelbar, danken, loben	Respektvoll Feedback geben	Öffentlich, Berichterstattung, Auszeichnungen	Materiell, Auslagen ersetzen, Verpflegung, Räumlichkeiten
Begleiten	Feste Ansprechperson	Unterstützen, bestärken	Offenes Ohr, Sprechzeiten	Konfliktmanagement
Weiter entwickeln	Fortbildungen vermitteln	Kompetenzen erkennen und fördern	Aufgabenprofile erweitern	Kompetenznachweise
Beteiligen	Information weitergeben	Partizipation, Mitspracherecht	Gestaltungsspielräume zulassen	Selbstverantwortung
Verabschieden	Engagement wertschätzend beenden	Abschlussgespräch führen	Engagement Nachweis	Angemessen verabschieden



Informationen über das Ehrenamt

- [Ehrenamt verbindet | Das Ehrenamtsportal der Diözese Rottenburg-Stuttgart \(ehrenamt-verbindet.de\)](http://ehrenamt-verbindet.de)
- [Die Idee - caritas-im-lebensraum.de](http://die-idee-caritas-im-lebensraum.de); [Ideen und Praxisbeispiele / Kirche sozial aktiv - caritas-im-lebensraum.de](http://ideen-und-praxisbeispiele-kirche-sozial-aktiv-caritas-im-lebensraum.de)
- [Startseite - Akademie für Ehrenamtlichkeit](http://startseite-akademie-fuer-ehrenamtlichkeit.de)

„Altes“ Ehrenamt „

- Orientierung an Organisationen (Kirchengem., Ortsverein usw.) entsprechend eigener weltanschaulicher Bindung
- Sinnhaftigkeit ergibt sich aus der Tätigkeit des Verbandes/der Organisation
- eher altruistische Orientierung und Zurückdrängung eigener Bedürfnisse
- eher hierarchische Einordnung in Verbandsstrukturen, Konzentration auf eine Organisation
- häufig langfristiges Engagement
- auf Dauer und auf verbindliche Mitarbeit angelegte Gruppe als Organisationsform

Neues“ Ehrenamt

- Wahl des Engagements nach Interesse an den Inhalten der Arbeit
- Sinnhaftigkeit ergibt sich aus dem Inhalt des Engagements
- Erwartung an interessante Arbeit, die dem individuellen Anspruchsniveau entspricht, und (auch) Selbstentfaltung ermöglicht
- Mitgestaltung der Arbeit (Inhalt, Umfang, Dauer) als bedeutsames Motiv
- Wunsch nach Vielfalt und Abwechslungsreichtum
- In Umfang und Dauer begrenztes Engagement auf kurz- und mittelfristige Verpflichtung angelegte Initiativgruppen, Projekte und Aktionen

Ehrenamt 4.0

- Neue Kontakte- Gemeinschaft erleben
- Sinnvolle Sinngebende Beschäftigung
- Lob und Anerkennung Bestätigung Ihrer Kompetenzen
- Erweiterung Ihres Wissens Handlungsmöglichkeiten, etwas ausprobieren
- Möglichkeiten der Mitwirkung und Mitgestaltung, Möglichkeit der Beeinflussung der der Kirchengemeinde, Partizipation
- Ehrenamt soll Spaß machen
- Zeitlich begrenzt

Rückblick

Ergebnisse unserer Umfrage des Forum Kath. Seniorenarbeit

Sie haben alle mit der Einladung zum Regionaltreffen einen Umfragebogen erhalten, auf dem Sie Ihre Wünsche, Angebote und Informationen ankreuzen konnten, die Sie, als Verantwortliche der Seniorenkreise, von uns brauchen.

Es kamen 6 Umfragebögen zurück.

Zu Frage 1:

Ich kann zu folgenden Uhrzeiten bei Veranstaltungen wie z.B. Regionaltreffen, Jahresversammlung... teilnehmen.

Ergebnis: die Meisten waren für nachmittags: 14 – 17 Uhr

Zu Frage 2:

Ich habe Interesse an einer Ideenwerkstatt.

Ergebnis: 1 Ja 5 Nein

Zu Frage 3:

Kennen Sie das Konzept von „Lebensqualität im Alter“?

Ergebnis: 2 Ja 4 Nein

Danke, dass einige uns ihre Mail-Adressen zukommen ließen.

Nochmals die Anfrage an alle:

Wenn Sie als Verantwortliche oder eines Ihrer Teammitglieder über eine Mail-Adresse verfügt, **BITTE** teilen Sie uns dies mit.

An: info@keb-bc-slg.de oder
bachthaler@keb-bc-slg.de

So erhalten Sie während des Jahres immer wieder aktuelle Informationen und Mitteilungen.



Ergebnisse der Impulsfragen vom Regionaltreffen am 05. Juli 2023

Veranstaltungen, die gut ankamen:

- Krankensalbung mit anschließendem Kaffee trinken
- Fasching mit dem „Singenden Bauer“
- Fastensuppenessen
- Märchenerzählerin
- Kräuter
- Frühstück
- Lichtbilder in 3D zum Thema: Pflanzen im Jahreslauf
- Sitzgymnastik / Sitztanz
- Polizei: Enkeltrick
- DAC: Training mit E-bikes
- Sommerfest als Rosenfest
- Ausflüge:
 - Kressbronn + Pfärrich bei Amtzell (Maiandacht)
 - Ammersee + Kloster Andechs
 - Zuckerbäckerei Stehle, Langenenslingen
 - Klostermuseum: Bad Schussenried
 - Freilichtmuseum Kümbach

Vorträge oder thematischer Austausch:

- Gemeindereferentin: Segensformen und ihre Bedeutung
- Diabetes vorbeugen und erkennen (Anfragen für Referenten bei Arztpraxen)
- Krisen bestehen im Alltag
- Ernährung im Alter (Landwirtschaftsamt)
- Stärkung unseres Immunsystems
- Rund um das Mehl (Anfragen bei Mühlen in der Region)
- Honig
- Gartenakademie Landratsamt: Themen zu Garten
- Notfallknopf + Rote Dose (Rotes Kreuz, ASB, Malteser)

Aus Datenschutzgründen werden keine Adressen von Referenten veröffentlicht.

Ich lege eine Referentenliste an und bei Bedarf kann gerne bei mir nachgefragt werden.

Zum Thema: „Vorsorge treffen“ wenden Sie sich bitte an:

hummel.s@caritas-biberach-saulgau.de

oder Tel.: 49 1727 5293 13

Interessant ist dieser Vortrag auch für Senioren + Angehörige

(Bericht: Anita Bachthaler /keb)

Rückblick Jahresversammlung im Kloster Siessen

Am 08. November waren alle Verantwortlichen der Seniorengruppen und Interessierte aus den Kirchengemeinden zur Jahresversammlung des Forums Kath. Seniorenarbeit ins Kloster Siessen eingeladen. Das Nachmittagsprogramm begann mit einer gemütlichen Kaffeezeit im Klostercafé mit gutem Kaffee und leckerem Apfelkuchen. Um 15.00 Uhr versammelten sich die 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jahresversammlung im barocken Vortragssaal des Klosters, um den Geschichten von Sr. Marie-Pasquale zu lauschen.



Kurze Texte finden sich in dem von ihr zusammengestellten Buch „Streu Glitzer drauf“, die zeigen, wo sich Gott in vielen Situationen des Alltags immer

und auch unerwartet finden lässt. Wir hörten von der Tassenspiritualität der Schwester, so stehe auf dem To-go-Becher „Herr gib mir Geduld, aber zackig“ Es gibt für sie Tassen der Dankbarkeit, von lieben Menschen geschenkt, die Wärme abstrahlen, wenn alles etwas unterkühlt ist. Und es gibt die Tasse mit dem Aufdruck „Streu Glitzer drauf“ – verbunden mit einem kurzen Stoßgebet „Herr, schenke der Situation doch ein bisschen Glanz und Licht, gib du deine Liebe und Schönheit dazu!“.

Es war eine zu Herzen gehende gute Stunde, in der Sr. Marie-Pasquale uns verschiedenste Situationen mit ihren Texten vorstellte, in denen sie über die ihr gerade begegnenden Menschen mit Gott in Kontakt kam. Die Ausstrahlung der Schwester tat ein übriges dazu, ihr mit großer Aufmerksamkeit zu lauschen. EHER

Es war möglich, das Buch „Streu Glitzer drauf“ – Geschichten von Gottesbegegnungen im Alltag – zu kaufen. Es ist im Patmos-Verlag erschienen. ISBN 978-3-8436-1443-6 und kostet 20,00 €.

Im zweiten Teil des Programms wurde das K-Team und seine Aufgaben von Frau Gleinser vorgestellt. Zur alle 2 Jahre stattfindenden Jahresversammlung stellt sich auch an die bisherigen ehrenamtlichen Mitglieder die Frage: Weiterhin

dabeibleiben oder aus dem K-Team ausscheiden?



Ulrika Bürk und Karin Baur aus Laubach haben sich entschieden, ihre Mitarbeit im K-Team nach 6 Jahren zu beenden. Sie wurden mit einem kleinen Geschenk aus dem Gremium verabschiedet.

Als neues Mitglied konnte Hannelore Vogel aus Betzenweiler gewonnen werden. So wird das K-Team in den nächsten 2 Jahren mit folgenden Mitgliedern arbeiten:



Renate Gleinser aus Ingoldingen als Sprecherin des Teams, Maria Dietrich aus Burgrieden, Hildegard Frank und Cäcilia Reitemann aus Hohentengen, Hannelore Vogel aus Betzenweiler, Renate Fuchs für die Seniorenpastoral, Björn Held für das Dekanat Saulgau, Anita Bachthaler für die Kath. Erw.bildung, Daniela Wiedemann für die Caritas Biberach-Slg
Renate Fuchs hatte für alle bisherigen und neuen Mitglieder und für Sr. Marie-Pasquale eine „Dekanatstasse“ gefüllt mit leckeren Süßigkeiten mitgebracht.

Informationen zu Veranstaltungen folgten. Mit dem Angebot, die Mitglieder des K-Teams mit allen Fragen und Wünschen nach Unterstützung für die Programmplanung, Materialien usw. anzusprechen, wurde die Jahresversammlung beendet.

(Bericht: Renate Gleinser, Forum kath. Seniorenarbeit, Bilder Renate Fuchs)

Gestaltung Seniorenkreis Adventsfeier mit Senioren

Thema: Auf Weihnachten zur
Vorbereitung:

(Vorlage SINNSUCHER-Tüte der Diözese Rotten-
burg Stuttgart Homepage: www.sinnsucher.plus)

Wortkarten und Symbolkarten sollten sich unter-
scheiden, am Besten
mit farbigen Papier
arbeiten :

Symbolkarten

(Kerzen, Tannenbaum
usw.) z. B. auf helles
gelb kopieren (rot kann
man nicht gut lesen)

Impulskarten (da fällt
mir...) z. B. auf helles grün kopieren



Möglicher Ablauf:

1. Schritt – Austausch in kleinen Gruppen am Tisch:

Die Teilnehmer können mit Hilfe der Impulsfragen
und Symbolkarten ins Gespräch über Weihnachten
kommen

Teilnehmer tauschen sich am Tisch in kleinen Grup-
pen auf.

z. B. für 4-6 Teilnehmer am Tisch einen Satz Sym-
bolkarten

und Wortkarten vorbereiten.

- Die Karten liegen auf zwei Stapel verdeckt in der
Mitte

- Jemand deckt eine Symbolkarte (z. B. gelb) auf

- Ein anderer Tischpartner deckt die Impulskarte
(grün) auf und sagt etwas zu dem Symbol, alle an-
deren können weitere grüne Impulskarten aufde-
cken und versuchen den Satz zu ergänzen z. B. da
habe ich ein Bild...



2. Schritt: - Text hören – Weihnachten erleben
Text „Weihnachten erleben“ (siehe nächste Seite)
vorlesen

Mögliche Impulsfragen in der großen Runde:

- Was spricht mich an?
- Was sehe ich neu?
- Welche Gedanken nehme ich mit?

3. Schritt: Abschluss Lied und Segen

Adventslied singen

Segensgebet:

Segensgebet.

Leben

sei in deinen Gliedern.

Energie

in deinen Händen.

Wärme

In deinem Herzen.

Geistkraft

in deine Seele.

Möge Gott in dir lebendig werden

Dazu segne dich

Gott

Christus

und die Geistkraft.

Amen

**Tipp: Impulskarten, Symbolkarten, Text
„Weihnachten“ erleben“ finden Sie unter
www.kathseniorenarbeit-bc-slg.de**

Beispiel einer Impulskarte



(Zusammengestellt von Renate Fuchs, Dekanat Biberach, Seni-
orenpastoral)



Weihnachten erleben

Viele Menschen in unserem Kulturkreis mögen Weihnachten. Sie lieben den Duft der Plätzchen, die Kerzen am Christbaum und die freie Zeit für die Familie und sich selbst. Aber nicht nur das. Viele haben ein Gespür für die Tiefendimension von Weihnachten, sie fühlen, dass hinter den Plätzchen und dem Baum ein Geheimnis steckt, etwas Großartiges, das dem Leben Glanz zu geben vermag.

Aber was ist das? Was macht den Zauber von Weihnachten aus, ohne dass wir ihn, wenn wir ihn zu ergründen und beschreiben versuchen, zerstören?

Es liegt etwas in der Luft in der Weihnachtszeit, das alle spüren oder spüren wollen. Eine Ahnung oder eine Sehnsucht, zumindest eine Hoffnung. Vielleicht ist der Schnee das sichtbarste Zeichen für diese geheimnisvolle Hoffnung. Aber wenn es keinen gibt, muss es auch so gehen, dann gibt es ja noch die Dunkelheit, die Sterne und die Lichter am Kranz und Baum, die das Geheimnis locken können.

Es liegt ein Ereignis in der Luft und alle hoffen, dass es spürbar wird – wenigstens ein bisschen, in einem kleinen Moment oder im Nachhinein, wenn man zurückschaut, sich erinnert und sagt: Alles in allem war es ein schönes Weihnachten.

Das Ereignis war einmal: Jesus wurde in einem Stall geboren und in eine Krippe gelegt. Die Engel sagten, Jesus ist Gottes Kind, Gott ist in einem Menschen zur Welt gekommen.

Schon das ist ein großes Geheimnis, nicht zu fassen und festzuhalten, wie die Schneeflocke.

Aber das Geheimnis ist noch größer: Gott wird in jedem Menschen geboren und jeder Mensch wird in Gott hineingeboren. Einmal bei der Geburt, aber wir ahnen, nicht nur einmal, immer wieder, immer wieder neu.

Die ganze Schöpfung ist Gottes Gebären. Alles Lebendige trägt Gottes Wesen und alles Lebendige gehört zu Gott. Doch auch der Stein ist eine Geburtsstätte des Göttlichen.

Wenn ein Baby da ist, dann ist Weihnachten doppelt schön. Die Eltern fühlen sich wie die heilige Familie. Aber nicht nur das: Sie ahnen, dass ihnen Großes geschenkt wurde, dass auch in ihrem Kind Gott geboren wird und das Göttliche durchscheint.

Weihnachten, wenn es dunkel wird und wir die Kerzen anzünden, dann sehen wir durch die Dunkelheit hindurch und mit dem Schein der Kerzen, dass die Wahrheit der Erde Gott ist, dass Gott überall durchscheint, vielleicht noch mehr dort, wo kein Weihnachten werden will.

Im Gespräch darüber helfen folgende Impulsfragen:

- + Was spricht mich an?
- + Was sehe ich neu?
- + Welchen Gedanken nehme ich mit?



Ideen für Seniorennachmittage im Advent

Thema: Engel die mich begleiten

Alle Materialien und Texte:
www.kathseniorenarbeit-bc-slg.de

Beginn: Begrüßung

Thema: Engel

Es gibt verschiedene Engelformen, barocke Darstellungen, Friedensengel Weihnachtsengel,, gelbe Engel—ADAC-Engel usw....Engel Gottes, Boten Gottes (Verkündigen Maria) , Fürchte dich nicht, Schutzengel...usw

Impuls Text Engl gibt's die?
Von Giesla Baltes

Lied hören Von Guys Ein Engel

Erst hören
Text austeilen
Lied nochmals hören

Möglicher Impuls—Wie heißt ihr Engel? Hat der Engel einen Namen? Welchen Job hat ihr Engel—was sollte er/sie für sie machen?

(Text im Anhang vom Rundbrief)

Impulsfragen Wie heißt ihr Engel?
Hat der Engel einen Namen?
Welchen Job hat ihr Engel—was sollte er/sie für sie machen?

Teilnehmer können in den Engel (Bild) Namen und Impulse reinschreiben.

Welchen Engel wünsche ich mir? Zuversicht, Hoffnung, Vergebung, Glück, Kraft, Freude, Verbundenheit, Zufriedenheit, Frieden...

Wunschengel in den Engel schreiben

Abschluss Ich wünsche dir für diesen Advent
Einen Engel, der deinen Namen kennt. inen Engel, der schützend hinter dir steht. Und dich hält, wenn der Winterwind stärker weht.

Einen Engel, der deine Welt heller macht. Und der über dich und dein Leben wacht. Einen Engel, der deine Träume versteht. Und der schützend an deiner Seite geht.

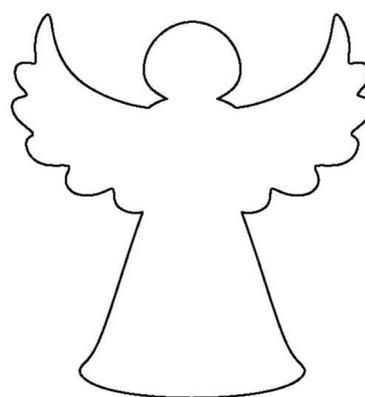
Einen Engel, der dir Mut und Freude bringt und der leise für dich ein Weihnachtslied singt. Einen Engel, der merkt, wenn du müde bist, der aufpasst, dass du dich nicht vergisst.

Einen Engel, der dir Zeit zum Ausruhen schenkt, der weiss, was dir gut tut und der an dich denkt.

Ich wünsche dir für diesen Advent
einen Engel, der deinen Namen kennt. Und möchte dich zu allen Zeiten auch im neuen Jahr dieser Engel begleiten!

Michaela Steininger

Schreiben Sie Ihre Gedanken in den Engel und herum!



Wie heißt ihr Engel?
Hat der Engel einen Namen?
Welchen Job hat ihr Engel?
Was sollte Ihr Engel für sie machen?

(Zusammengestellt von Renate Fuchs,
Seniorenpastoral Dekanat Biberach)

Seniorenachmittage im Frühjahr/Fasching

Heiteres:

Modenschau mit Hosen

Text wird vorgesungen (Melodie: Mein Vater war ein Wandersmann)

Dann kommt jemand, angezogen, mit des besungenen Modell.

Dann singen alle: Ob du jung, ob du alt (Melodie: Vallerie,...)

Refrain:

Ob du jung, ob du alt, ob du dürr oder kugelrund bist,
ob du klein, ob du groß, ein jeder braucht`ne Hos.

Ja, Hosen gibt's für jedermann, ganz lange, halblang, kurz,
statt Hosen sagt man dann und wann auch Blue Jeans oder Shorts. *Refrain...*

Die Hosenmarke Germany, die ist ganz wartungslos, selbst Bügelfalten braucht die nie, das ist die Lederhos. *Refrain...*

Nun seht euch diese Hosen an, sie sind nicht unbekannt,
die werden von den Männern Liebestöter nur genannt. *Refrain...*

Die Frau genießt des Mannes Pracht und findet ihn famos,
erst richtig wenn sie ihn betrachtf, in seiner Unterhos. *Refrain...*

Und willst du mal zum Skifahrn gehen, da brauchst du ganz bestimmt,
wenn du mal mit den Backen bremst, ne Hos`die Nässe nimmt. *Refrain...*

Die Trainingshos mit Gummizug ist heute wieder in, sie lässt auch keine Luft heraus und lässt auch keine rinn. *Refrain...*

Ganz chic fühlt sich so mancher Mann (manche Frau), trägt er (sie) ne Radlerhos,
die sieht gut aus und schützt auch noch das Hinterteil famos. *Refrain...*

Wir haben heute Wandertag, ein jeder trägt `ne Hos, schaut uns noch einmal richtig an, denn gleich da geht es los. *Refrain...*

Es kommt auch mal ein besonderer Tag, ein lustiger so wie heut,
dann suchst du dir ein Faschingsgwand, ne Clownhos dich erfreut. *Refrain...*

Nun sagen wir auf Wiedersehn und wünschen euch viel Glück,
im nächsten Jahr da kommen wir mit Hosen gern zurück. *Refrain...*

aus: Arbeitshilfen:Heiteres / Älterwerden im Bistum Augsburg

Humor

Humor ist sozusagen unser Senf des Lebens.
Er macht ein Stückchen trockenes Brot zum Leibgericht.

Wer ihn nicht selbst besitzt, der hamstert ihn vergebens,
so hat man ihn entweder – oder hat ihn nicht.

Humor ist schwierig oder gar nicht zu ergründen,
Er ist stets taktvoll, niemals laut und nicht spitz.

Humor ist zu erleben und nicht zu erfinden,
im Gegensatz zu seinem kleinen Bruder Witz.

Humor ist unser Freund in allen Lebenslagen,
weil er dem Herz entspringt und nicht dem Intellekt.

Man kann zum Beispiel mit Humor die Wahrheit sagen,
so dass sie uns bekommt und halb so bitter schmeckt.

Humor blüht auch an kühlen Dauerregentagen
und stimmt uns fröhlich, wenn es noch so schaurig ist.

Ja, mit Humor lässt sich sogar ein Humorist ertragen,
auch wenn er wirklich noch so traurig ist.

Fred Endrikat (1890-1942)

Geburt

Du Mama, wo bin ich eigentlich geboren?

In Kempten.

Und der Papa?

In Leutkirch.

Und Du?

In Memmingen.

Des isch eigentlich a Wunder, dass mir drei uns g`funda hand.

Aus: Heites: Arbeitshilfen Älterwerden im Bistum Augsburg

Das Osterlachen – Umsetzung für den Seniorennachmittag

Idee von Eva und Lutz Herbst, evangelische Kirchengemeinde Ummendorf

Erklärung- Brauchtum:

Da Osterlachen bezeichnet einen alten Brauch:

In der [Predigt an Ostern](#) sollten die Besucher zum [Lachen](#) gebracht werden. In nigen Regionen – vorlem in Bayern – war



ei-
al-

dies vom 14. bis 19. Jahrhundert ein fester Bestandteil des christlichen [Brauchtums](#). Grundanliegen des Osterlachens war es, die Osterfreude zum Ausdruck zu bringen. Es sollten die Überlegenheit und der Sieg über den [Tod](#) deutlich werden. Der Tod, der sich an Christus „verschluckt“ hat, wird der Lächerlichkeit preisgegeben.

Heute wiederbeleben einzelne Pfarrerinnen und Pfarrer das Osterlachen.

Wie könne Sie das beim Seniorennachmittag oder in Kirchengemeinden umsetzen:

Brauchtum erklären

Ausgeblasene Eier (am besten mit Essigwasser auswaschen) und mit Witzen befüllt auf die Tische legen

Sie können einzeln die Witze ziehen lassen und gemeinsam lachen.

Bei einem Kirchenkaffee oder nach dem Ostergottesdienst Familien, die Eier auf dem Vor-

platz oder Wiese vor der Kirche suchen lassen und gemeinsam lachen

Das brauchen Sie dazu:

saubere ausgeblasene Eier – evtl. im Kirchenblatt einen Aufruf starten, dass Eier gesammelt werden

Zettel mit Witzen auf unterschiedlich farbigen Papier

Zettel mit Osterbotschaft

Witze und die ausführliche Projektbeschreibung können Sie auf der Homepage:

<https://www.kathseniorenarbeit-bc-slg.de/> abrufen.

(Danke an Herrn und Frau Herbst, die Ideen und Texte der Seniorenpastoral der kath. Dekanate Biberach und Saulgau, zur Verfügung stellen)

Angebot auf Abruf im Dekanat Saulgau

Schönes und Besinnliches für den Seniorennachmittag?

Björn Held, Dekanatsreferent und Mitglied im Forum Katholischer Seniorenarbeit, bietet an, in eine Seniorengruppe vor Ort zu kommen und dort einen Nachmittag für Sie/mit Ihnen zu gestalten. Ein Thema aus dem großen Bereich „Glauben, Leben, Spiritualität“ wird gemeinsam abgesprochen und orientiert sich ganz an den Bedürfnissen Ihrer Gruppe.

Mögliche Themen sind z.B.: Seniorennachmittag zur Fastenzeit und zur Adventszeit, Das Vater unser – so vertraut und manchmal doch so fremd, Mit allen Sinnen leben, Meinen Lebensquellen auf der Spur, Franz von Assisi und seinen Sonnengesang entdecken, Mit dem Älterwerden leben

Denkbar ist, dass nicht nur die Seniorinnen und Senioren vor Ort eingeladen werden, sondern das Angebot auch in der Seelsorgeeinheit oder dekanatsweit beworben werden kann.

Björn Held ist wie folgt erreichbar: Tel. 07351/8095-400; Email: bjoen.held@drs.de

(Text: Björn Held)



Wohnberatung



Der Großteil der Menschen wünscht sich trotz gesundheitlicher Einschränkungen auch im Alter möglichst lange im eigenen Zuhause leben zu können. In Zeiten des Pflegenot-

standes und der fehlenden Pflegeplätze, wird dies auch zunehmend unumgänglich. Bereits heute wird der überwiegende Teil, pflegebedürftiger Menschen zu Hause gepflegt und liebevoll versorgt. Die vertraute Umgebung ist aber in den meisten Fällen nicht für eine Pflegesituation ausgerichtet. Schwellen, Treppen, schmale Durchgänge und kleine Räume erschweren die Mobilität in der Wohnung und auch die Arbeit pflegender Angehöriger. Wie kann nun das zu Hause an die Bedürfnisse angepasst werden? Diese und viele weitere Fragen kann die kostenlose Wohnberatung der Basisversorgung beantworten.

Ausgebildete Wohnberater*innen bringen Zeit mit und kümmern sich um die Anliegen der Klienten. Bei einem Hausbesuch schauen sie sich die individuellen Gegebenheiten in den Räumlichkeiten an und gehen auf die Bedürfnisse der Bewohner ein. Sie weisen auf Barrieren hin, machen auf Stolperfallen aufmerksam und geben Tipps zum besseren Wohnen und zu passenden Hilfsmitteln oder notwendigen Umbauten. Darüber hinaus geben sie Informationen zu den Leistungen der Pflegekasse die im Rahmen einer baulichen Anpassung zur Verfügung stehen.

Alltagsunterstützende Hilfsmittel – zum Erhalt der Selbstständigkeit im Alter

Die Wohn- und Technikbotschafter erklären einmal pro Monat im Haus der Caritas welche pfiffigen Lösungen es für diese und andere Problematiken gibt und stellen eine ganze Reihe einfacher Hilfsmittel dazu vor. Oder kommen mit gepackten Hilfsmittelkoffern für einen Vortrag vor Ort in ihren Seniorenkreis.

Interessiert? Dann melden sie sich bei Andrea Müller, Caritas Biberach-Saulgau, Wohn- und Technikberatung unter Tel. 07351 8095-190 oder per Email an: mueller.an@caritas-biberach-saulgau.de

(Text: Andrea Müller)



Wir können Ihnen das Leid und den Schmerz nicht abnehmen, aber wir können dazu beitragen, dass Sie Ihren Weg nicht alleine gehen müssen“

Haben Sie Interesse für einen Vortrag zum Thema ambulante Hospiz und/oder Trauerarbeit in Ihrem Seniorenkreis?

Sprechen Sie uns an (07351 8095190 oder hia@caritas-biberach-saulgau.de) und wir vermitteln den entsprechenden Kontakt zu den Hospizgruppen oder zur Kontaktstelle Trauer.

(Text: Daniela Wiedemann, Caritas Biberach-Saulgau)



Wir werden älter – den Wandel gemeinsam gestalten

Unter dem Ansatz der «Sorgenden Gemeinschaft» entstehen in vielen Gemeinden und Städten Bewegungen, mit dem Ziel das „Miteinander leben“ und das „Füreinander sorgen“ neu zu gestalten.

Wir merken es täglich – Deutschland wird älter. Aktuell ist jede zweite Person in Deutschland älter als 45 Jahre, jede 5. Person über 66 Jahre. Wir leben in einer Gesellschaft des langen und hoffentlich auch guten Lebens. Wir alle stecken mittendrin in dieser Entwicklung. Im Landkreis leben aktuell 5.295 Personen über 85 Jahre, in zehn Jahren werden dies 7.000 Menschen sein. Das ist schön. Doch was bedeutet das für den Ort, in dem wir wohnen? Der demografische Wandel fordert vor allem die Kommunen heraus. Diese stehen vor einer zentralen politischen Gestaltungsaufgabe, um für alle Generationen attraktiv zu bleiben. Die Erreichbarkeit und die Qualität von Angeboten der Daseinsvorsorge bestimmen den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Zukunftschancen vor Ort für Jugendliche und junge Familien und werden zu den neuen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung.

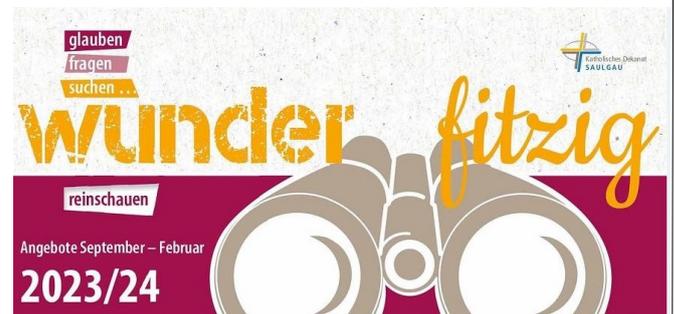
Es gilt, den demographischen Wandel und damit die Zukunft zu gestalten. Städte und Gemeinden können im Rahmen der Daseinsvorsorge für gute Lebensbedingungen und ein altersgerechtes Wohnumfeld sorgen und nehmen dadurch eine Schlüsselfunktion ein.

Aber Demographie ist eine Aufgabe für alle und es geht um das Miteinander im Dorf und in der Gemeinde. Es geht um das Engagement und um die Schaffung von Möglichkeiten, die gemeinsam mit Leben gefüllt werden. Hierfür sind alle gefragt. Baden-Württemberg bietet mit der Quar-

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wollen Sie sich einbringen? Die AG Sorgende Gemeinschaft steht für Fragen und Unterstützung bereit.

Kontakt: Altenhilfefachberaterin Gertraud Koch, 07351 527616 oder gertraud.koch@biberach.de ist Ansprechpartnerin für die AG Sorgende Gemeinschaft.

(Text: AG Sorgende Gemeinschaft im Landkreis Biberach)



Neue vielfältige Glaubensangebote im Dekanat Saulgau

Seit September gibt es die dritte Ausgabe des Flyers „Wunder-fitzig“ mit einer Vielfalt von Angeboten im Bereich Glaubenserneuerung, Evangelisierung und Glaubensvertiefung, die im Dekanat ab jetzt bis Februar 2024 stattfinden.

Dabei sollen alle Menschen im Blick sein - jung wie alt, jene, die noch wenig Kontakt zum Glauben haben oder ihn kritisch anfragen und solche, die sich in ihrem Glauben heimisch und geborgen fühlen und diesen pflegen und vertiefen wollen.

Der Flyer ist zu finden unter dekanat-biberach.drs.de und liegt vor Ort in den Pfarrräumen und Kirchen aus.

Herzliche Einladung an alle.

(Text: Björn Held)

Abrechnungen in den Seniorengruppen

Liebe Verantwortliche der Seniorengruppen, viele von Ihnen hatten in der Seniorengruppe eine eigene Kassenführung. Die Seniorengruppen in der Trägerschaft der Kirchengemeinde haben den Kas- senbestand inzwischen auf das Konto der Kath. Kir- chenpflege der Kirchengemeinde überwiesen und das Konto der Seniorengruppe aufgelöst.

Da die Corona-Pandemie regelmäßige Treffen mit Bewirtung und Programm für 2 Jahre unterbrach, waren auch die Ausgaben überschaubar. Wir alle freuen uns, dass inzwischen die gewohnten Treffen wieder möglich sind. Das bringt mit sich, dass wieder Einnahmen und Ausgaben entstehen, die Sie nun über die Kirchenpflege Ihrer Kirchengemeinde abwi- ckeln. Sicher haben Sie von Ihren Kirchenpfle- ger*innen schon Informationen erhalten.

In Absprache mit den Mitarbeiter*innen des Kath. Verwaltungszentrums gebe ich Ihnen einige Informati- onen weiter.

Honorare oder Geschenke

Honorar

Bei Ihrer Kirchenpflege erhalten Sie einen Vordruck für Honorare und Fahrtkosten – „Ausgabe-Beleg Ho- norar für Referenten/Kursleiter“ - den Sie ausfüllen und vom Referenten/der Referentin unterschreiben lassen. Die Kirchenpflege wird das Honorar über- weisen. Der Vordruck für Honorarabrechnungen ist beigefügt.

Geschenke

Für Geschenke **unter 10,00 €** genügt der Beleg zur Abrechnung mit der Kirchenpflege über die Kosten- zusammenstellung für die Seniorenveranstaltung.

Für Geschenke **von 10,00 € bis 40,00 €** muß ein „Ausgabebeleg Zuwendungen Geschenke“ ausgefüllt werden. Sie müssen den Namen des Beschenkten, die Art des Geschenkes und den Betrag eintragen. Für ein Geschenk an einen Ehrenamtlichen aus Ihrer Kirchengemeinde muß die Obergrenze von **40,00 €**

jährlich eingehalten werden. Klären Sie mit der Kir- chenpflege, ob bereits Geschenke durch die Kir- chengemeinde an die Person überreicht wurden. Bei Geschenken für ReferentenInnen aus anderen Gemeinden kreuzen Sie „Externe“ an. Die Obergren- ze ist ebenfalls jährlich 40,00 €. Gutscheine sind er- laubt. Der Vordruck ist angehängt. Sie erhalten ihn bei Ihrer Kirchenpflege.

Bewirtung

Zwei Möglichkeiten der Bezahlung werden bei den Seniorengruppen praktiziert

Für Auslagen (einschließlich Bewirtung) wird ein **Spendenkörble** aufgestellt. Dies erspart das Kassie- ren bei den Teilnehmern. Es erspart auch das Be- reitstellen von Wechselgeld. Bareinzahlungen und Barabhebungen von Münzen sind inzwischen bei den Banken mit erheblichen Gebühren belegt.

Der/die Verantwortliche für die Abrechnung der Se- niorentreffen erstellt eine Liste mit Ein- und Ausga- ben und erstattet Auslagen für die Bewirtung. Die Belege werden der Abrechnung beigefügt. Der Reinerlös wird nach jeder Veranstaltung bei der Kir- chenpflege abgegeben und dem Haushaltstitel der Seniorengruppe im Haushaltsplan der Kircheng- meinde gutgeschrieben.

Kassieren mit Preisliste

Abrechnung mit der Kirchenpflege s.o.

Klären Sie mit Ihrem Kirchenpfleger*in die Bereitstel- lung von Wechselgeld.

Ausgabe-Beleg Honorar Referenten/Kursleiter

KATH. KIRCHENGEMEINDE « »

- AUSGABE-BELEG Honorar für Referenten/Kursleiter -

Referent/in

Kursleiter/in

Zutreffendes bitte ankreuzen

GKZ:	SB:
RJ: 20	HHST: /
Beleg-Nr.	

(Gegebenenfalls Fenster für Belegaufkleber verwenden)

Name, Vorname

Straße	PLZ, Ort
--------	----------

Bankverbindung:

Kreditinstitut

BIC	IBAN
-----	------

Veranstaltung:

Thema/Tätigkeit	Datum	Örtlicher Veranstalter
-----------------	-------	------------------------

Für die Tätigkeit wird folgende Werkvertragsvergütung vereinbart:

Honorar	Fahrtkosten	Sonstige Auslagen	=	Gesamtbetrag
EUR	EUR	EUR		EUR

Damit sind alle Ansprüche gegen den Auftraggeber (Leistungen und Aufwendungen für die Vorbereitung und Durchführung) erfüllt.

Dieser Vertrag gilt als freier Dienstvertrag nach § 611 BGB. Der/die Referent/in bzw. der/die Kursleiter/in hat für die Abführung entstehender Sozialabgaben und für die Versteuerung des Honorars selbst Sorge zu tragen.

Ort	Datum	Unterschrift Referent/Kursleiter
-----	-------	----------------------------------

Sachlich und rechnerisch richtig:

Zur Zahlung angewiesen:

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

Hinweise:

- Dieser Beleg darf nur für die Auszahlung von Honoraren für Referenten und Kursleiter verwendet werden. Referenten/Kursleiter, die als **Unternehmer** selbstständig eine berufliche (nachhaltige) Tätigkeit mit Einnahmeerzielungsabsicht ausüben, sind zur Ausstellung einer Rechnung nach § 14 UStG verpflichtet.
- Handelt es sich bei dem Referenten/Kursleiter um einen Mitarbeiter der Diözese Rottenburg-Stuttgart, dann ist zu prüfen, ob es sich bei der Nebentätigkeit um Nebenpflichten aus dem Arbeitsverhältnis handelt. In diesem Fall ist eine Honorarabrechnung nicht möglich.
- Bei Referenten/Kursleitern mit Wohnsitz im Ausland gibt es weitere gesetzliche Regelungen nach EStG und UStG zu beachten. Wir empfehlen in diesen Fällen, einen Steuerberater in Anspruch zu nehmen.

Ausgabe Beleg Zuwendungen

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE

- AUSGABE-BELEG ZUWENDUNGEN (GESCHENKE) -

GKZ:		SB:	
RJ:	20	HHST:	/ 4830
Beleg-Nr.			

(Gegebenenfalls Fenster für Belegaufkleber verwenden)

Name, Vorname des Begünstigten:

Funktion:

Mitarbeiter Ehrenamtlicher Externer

Anlass:

Was wurde geschenkt (Nachweise liegen bei)

Gesamtbetrag des Geschenkes (inkl. MwSt. und evtl. Versandkosten)

EUR

Datum der Geschenkübergabe:

Geschenke an Mitarbeiter, Ehrenamtliche und Externe können steuerfrei ausgegeben werden, wenn bestimmte Freigrenzen nicht überschritten werden.

Diese sind bei Mitarbeitern 50€ im Monat ohne besonderen Anlass und 60€ pro persönlichem Anlass wie Geburtstag, Hochzeit, Verabschiedung, Jubiläum etc. Die Freigrenzen gelten nicht für Bargeschenke, diese sind voll steuer- und sozialversicherungspflichtig.

Die Freigrenzen bei Ehrenamtlichen für Zuwendungen ohne persönlichen Anlass sind 40€ im Jahr und 60€ bei persönlichen Anlässen.

Bei Zuwendungen an Nicht-Ehrenamtliche/Externe (Firmlinge, evang. Pfarrer, Bürgermeister etc.) soll der Freibetrag von 40€ im Jahr bzw. 60€ bei persönlichen Anlässen nicht überschritten werden.

Werden bei Mitarbeitern die Freigrenzen überschritten bzw. Bargeschenke verteilt, sind diese unter Nennung des Personalfalls und der ausbezahlten Geschenke (Gesamtbetrag) an die ZGAST zu melden.

Bei Geschenken an Ehrenamtliche kann bei Überschreiten der Freigrenzen ggfs. der Freibetrag nach § 3 Nr. 26/ § 3 Nr. 26a EStG in Anspruch genommen werden, wenn dieser noch nicht verbraucht ist.

Sachlich u. rechnerisch festgestellt:

Mit _____ EUR

Ort / Datum

in Ausgabe angewiesen:

Ort / Datum

Unterschrift

Unterschrift des Anordnungsbefugten

(gem. § 39 Abs. 2 HKO: Vorsitzender oder vom VA bestimmtes Mitglied)

Versicherungsleistungen für Ehrenamtliche in den Kirchengemeinden, z. B. Verantwortliche/r von Seniorengruppen oder Seniorengymnastikgruppen

Vorgang	Was ist zu tun	Weitere Maßnahmen
Fahrzeugversicherung		KVZ = Kath. Verwaltungszentrum BC
Fahrten für die Gruppe mit privatem PKW	Müssen im Auftrag und mit Genehmigung der Kirchengemeinde erfolgen	vor der Fahrt im Pfarrbüro mit Namen der Chauffeure melden
Eigenschaden (Unfall mit Schaden am eigenen PKW)	innerhalb eines Monats bei der Kirchenpflege melden	keine Reparatur vor der Freigabe
Unfall mit Schaden am fremden PKW	umgehend bei der Kirchenpflege melden	Abwicklung über eigene Kasko-Versicherung und Ausgleich - mit KVZ
Eigenschaden durch nicht zu ermittelnde Unfallverursacher	umgehend bei der Kirchenpflege melden	keine Reparatur vor der Freigabe
Unfallfolgen bei Mitfahrenden	Abwicklung über Versicherungen der Mitfahrenden	Eigeninitiative der Mitfahrenden
Haftpflicht		
Beschädigung von Sachen einer anderen Person	bei der Kirchenpflege melden	Abwicklung mit KVZ über Haftpflichtversicherung
Beschädigung oder Vernichtung von eigenen Sachen	Kein Versicherungsschutz durch Haftpflichtversch. Ausnahme: Beschädigung eigener Sachen bei Unfall	Ersatz des Schadens durch Kirchengemeinde möglich (Beschluss KGR)
Verursacher Sachschaden bei anderer Person	umgehend bei Kirchenpflege melden	Meldung an Haftpflichtversicherung – Abwicklung mit KVZ
Unfallversicherung		VBG = Verwaltungs-Berufsgenossenschaft
Eigener Unfall mit evtl. Verletzung (Sturz etc.)	umgehend bei der Kirchenpflege melden	Unfallmeldung bei der VBG durch Kirchenpflege und KVZ
Bei Verletzungen	Unfallmeldung Unfallarzt aufsuchen, z.B. Dr.med.Ruppel, BC	Attest vom Hausarzt genügt nicht
Eigener Sachschaden bei Unfall Bewilligung möglich, wenn eine Verletzung bei der VBG gemeldet worden ist	umgehend bei Kirchenpflege melden Unfallmeldung durch Kirchenpflege bei VBG	evtl. Kostenvoranschlag möglichst Foto des beschädigten Gegenstandes bei Kirchenpflege abgeben

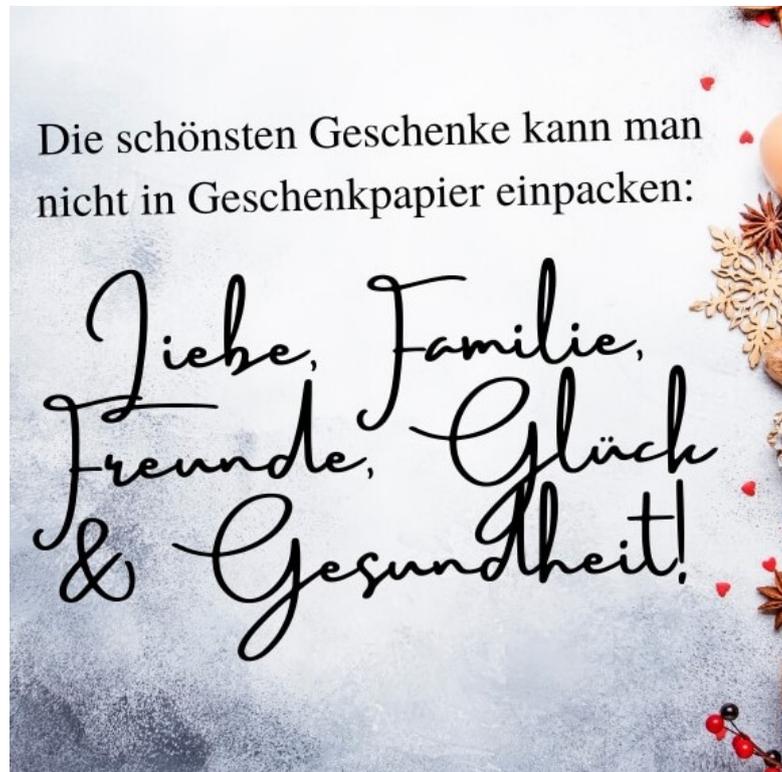
zusammengestellt von Renate Gleinser

Veranstaltungen 2024



Bitte vormerken:

Seniorenwallfahrt 2024 findet am 09. Oktober 2024, nachmittags in Heiligkreuztal statt. Weitere Infos folgen.



In diesem Sinne wünschen wir Ihnen , wenn es soweit ist, ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr „K-Team“ Forum Katholische Seniorenarbeit

Aktualisierung der Adressen Seniorengemeinschaften und der Verantwortlichen für die Altenarbeit in den Kirchengemeinden im Dekanat Biberach und Saulgau

Bitte zusenden an:

Katholische Erwachsenenbildung Dekanate Biberach und Saulgau e.V., Grabenstr.10, 88499 Riedlingen
oder info@keb-bc-slg.de

Datum:

Einrichtung:

Name/Bezeichnung: _____

Anschrift: _____

E-Mail Adresse: _____

Träger: (Kath. Kirchengemeinde)

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail-Adresse: _____

benannte/r Ansprechpartner/in des KGR: _____ Tel.: _____

Leitung:

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

E-Mail Adresse: _____

Telefon: _____

Stellvertretung:

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

E-Mail Adresse: _____